

Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften

Fortschrittsbericht 2023 – 2025



unibz — Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften
— Centro di Competenza per il Management delle Cooperative
— Competence Centre for the Management of Cooperatives

**Die unibz unterstützt das Internationale Jahr
der Genossenschaften 2025 der Vereinten Nationen (UN):**





Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Über uns	4
Forschungsbereiche	6
Dritte Mission	9
Veranstaltungen und Wissenstransfer	10
Publikationen	14
Teilnahme an Konferenzen	16
Externe Kommunikation	18
Lehre und Betreuung von Studierenden	19



Vorwort



Prof. Richard Lang, Direktor des Kompetenzzentrums. Foto: unibz | Alexander Erlacher

Seit seiner offiziellen Gründung Anfang 2023 wächst und entwickelt sich das Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften stetig weiter – wichtige Fortschritte konnten in 2024 und darüber hinaus in 2025 erzielt werden. Durch die Gewinnung hochqualifizierten Personals konnte ein starkes Kernteam aufgebaut und mehrere strategische Ziele erfolgreich verfolgt werden: darunter die Förderung der Zusammenarbeit mit universitätsinternen und externen Forschenden, die Stärkung der Sichtbarkeit des Zentrums in relevanten internationalen wissenschaftlichen Netzwerken sowie die Einwerbung zusätzlicher Drittmittel für wirkungsorientierte Forschung und Wissenstransfer.

Seit Ende 2024 ist das Kompetenzzentrum aktiv im dreijährigen Forschungsprojekt ASSETS engagiert, das die sich wandelnde Rolle und das transformative Potenzial von Genossenschaften in heutigen Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen untersucht. In Zusammenarbeit mit einem Netzwerk europäischer Partner

zielt das Projekt darauf ab, Bewertungsinstrumente für den Dritten Sektor zu verbessern und eine digitale Plattform zu entwickeln, die Zusammenarbeit fördert und die Arbeitsbedingungen in Organisationen der Sozialwirtschaft – einschließlich Genossenschaften – verbessert.

Kürzlich wurden Ergebnisse einer wichtigen Studie des Kompetenzzentrums veröffentlicht, die untersucht, wie etablierte und neue Modelle des genossenschaftlichen Wohnens zur Bewältigung der zunehmenden Wohnkostenkrise beitragen können. Die Studie entstand im Rahmen des Projekts „Wohnbedarfe und genossenschaftliches Wohnen“, das von EURICSE geleitet und von der Autonomen Provinz Trient unterstützt wird, und wertvolle Erkenntnisse für den Genossenschaftssektor in Südtirol bietet. Weitere derzeit laufende Forschungsarbeiten am Zentrum befassen sich mit Generationenwechsel und Nachfolgeplanung in Genossenschaften, um drängende Herausforderungen in der Unternehmenslandschaft Südtirols zu adressieren.

In einer Zeit des rasanten globalen Wandels wächst das Interesse an alternativen Unternehmensmodellen, die Stabilität bieten und auf Gemeinschaftsbedürfnisse eingehen. In diesem Kontext hat sich das Kompetenzzentrum als wichtige Schnittstelle zwischen wissenschaftlicher Forschung und praktischer Anwendung etabliert. Dies zeigt sich unter anderem in der Organisation von Veranstaltungen durch das Zentrum, welche Forschende, institutionelle Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Unternehmerinnen und Unternehmer, sowie die breite Öffentlichkeit zu zukunftsweisenden Themen wie der Mitgestaltung öffentlicher

Dienstleistungen, der Nachhaltigkeitsberichterstattung und Wirkungsanalyse sowie dem Entstehen von Bürgergenossenschaften zusammenbringen.

Mit dem von den Vereinten Nationen ausgerufenem Internationalen Jahr der Genossenschaften 2025 intensiviert das Zentrum seine Aktivitäten, um einen Beitrag zu globalen Überlegungen zur Rolle von Genossenschaften für eine inklusive und nachhaltige Entwicklung zu leisten.

Mitglieder des Zentrums haben ihre Forschungsergebnisse regelmäßig auf bedeutenden wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert und eine konstante Publikationstätigkeit – auch in renommierten internationalen Fachzeitschriften – vorzuweisen. Dies belegt die praktische Relevanz und wissenschaftliche Exzellenz des Zentrums.

Im Jahr 2024 hat das Kompetenzzentrum seine externe Kommunikation deutlich ausgebaut – mit einer Präsenz in zentralen Kanälen wie Social Media und Newslettern. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass unsere Forschung nicht nur breite Sichtbarkeit erlangt, sondern auch gezielt Wissenschaft, Öffentlichkeit und lokale Akteurinnen und Akteure anspricht – ein Schwerpunkt, der auch 2025 weitergeführt wird. Die kontinuierliche Unterstützung durch das Amt für Genossenschaftswesen der Autonomen Provinz Bozen, die Genossenschaftsverbände in Südtirol und die Freie Universität Bozen – in Verbindung mit der Lage des Zentrums in einer der dynamischsten Genossenschaftsregionen Europas – bildet eine ideale Grundlage, um unsere Arbeit in den kommenden Jahren erfolgreich fortzusetzen.



Über uns



Foto: unibz | Matteo Vegetti

Ziele des Kompetenzzentrums

Das Kompetenzzentrum ist eine eigenständige Forschungseinheit der Freien Universität Bozen, die das Ziel verfolgt, disziplinübergreifend international wettbewerbsfähige Forschung und Wissenstransfer im Bereich des Genossenschaftsmanagements zu betreiben. Die Forschungs- und Disseminationstätigkeiten des Zentrums zielen darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit und Transformationsfähigkeit des Genossenschaftssektors in Südtirol angesichts der aktuellen sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeits Herausforderungen zu stärken.

Insbesondere strebt das Zentrum an, Forschungsprojekte durchzuführen, wissenschaftliche Kooperationen mit in- und ausländischen Universitäten und Forschungseinrichtungen aufzubauen,

Beratungs- und Forschungsleistungen für Organisationen und Institutionen anzubieten sowie die Forschungsergebnisse durch Publikationen, Konferenzen und Seminare zu verbreiten.

Zusammenarbeit mit der Autonomen Provinz Bozen

Genossenschaften bilden seit jeher ein zentrales Element und einen Motor der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in Südtirol. Das Kompetenzzentrum kooperiert aktiv mit regionalen Akteurinnen und Akteuren, die mit der Weiterentwicklung des genossenschaftlichen Systems in Südtirol befasst sind – insbesondere mit dem Amt für Genossenschaftswesen der Autonomen Provinz Bozen sowie den Südtiroler Genossenschaftsverbänden AGCI Alto Adige, Coopbund Alto Adige Südtirol, Cooperazione Autonoma Dolomiti und Raiffeisenverband Südtirol.

Diese Kooperationen mit regionalen Stakeholdern sollen tragfähige und zukunftsorientierte Lösungen für die verschiedenen Genossenschaftsbereiche in der Provinz sowie im Kontext der Europaregion Tirol-Südtirol-Trentino fördern. Sie stehen in engem Zusammenhang mit dem übergeordneten Ziel des Zentrums, Managementwissen und -kompetenzen rund um das Thema Genossenschaften zu entwickeln und zu verbreiten – orientiert an den spezifischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gegebenheiten Südtirols.

In diesem Sinne bündelt das Zentrum Fachwissen, baut Forschungsnetzwerke auf, fördert interdisziplinäre Zusammenarbeit und trägt zur Entwicklung maßgeschneiderter Weiterbildungsangebote bei – mit dem Ziel, Forschungsexzellenz und praktische Relevanz gleichermaßen zu stärken.

Leitung und Führungsgremium

Das Kompetenzzentrum wird seit dem 1. Januar 2024 von Professor Richard Lang geleitet. Er vertritt das Zentrum nach innen und außen, ist für die laufenden Aktivitäten zuständig und hat eine Professur an der Freien Universität Bozen inne. Im Jahr 2023 wurde das Zentrum von Professor Alessandro Narduzzo geleitet.

Seit dem 1. Januar 2024 setzt sich das Leitungsgremium aus Professor Richard Lang (Direktor), Professor Alessandro Narduzzo und Professor Peter Agstner zusammen – sie vereinen umfassende Erfahrung in der Genossenschaftsforschung, akademischen Leitung und institutionellen Entwicklung. Professor Michael Nippa war bis zum 31. Dezember 2023 Mitglied des Führungsgremiums.

Wissenschaftlicher Beirat

Der Wissenschaftliche Beirat übernimmt eine zentrale beratende und evaluierende Funktion und unterstützt die Arbeit des Kompetenzzentrums auf internationaler, regionaler und lokaler Ebene. In Anerkennung dieses breiten Wirkungskreises vereint der Beirat sowohl wissenschaftliche als auch regionale Expertise.

Seit dem 1. Januar 2023 gehören dem Beirat als ordentliche Mitglieder Professorin Johanna Mair (Hertie School Berlin), die den Vorsitz führt, Professor Dietmar Röbl (WU Wien) und Professor Francesco Rullani (Universität Ca' Foscari Venedig) an.

Ergänzt wird das Gremium durch drei beratende Mitglieder, die zentrale regionale Institutionen vertreten: Dr.in Manuela Paulmichl (Autonome Provinz Bozen), Dr. Christian Tanner (Raiffeisenverband Südtirol) und Dr. Alex Baldo (Coopbund Alto Adige Südtirol).

Zentrumsteam

Das Kompetenzzentrum wird von einem Team aus qualifizierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Verwaltungskräften unterstützt.

Dr.in Michela Giovannini ist als Assistenzprofessorin für Wirtschafts- und Arbeitssoziologie seit dem 1. Juli 2024 am Zentrum tätig.

Dr.in Alessandra Piccoli ist dem Zentrum am 15. März 2025 als Postdoktorandin im Rahmen des Projekts ASSETS- Advancements in Social Economy through Technological Solutions beigetreten.



Von links: Enrico Brammerini (Cooperdolomiti), Monica Devilli (Coopbund), Robert Zampieri (Raiffeisenverband), Nicola Grosso (AGCI), Gianluca Salvadori (EURICSE), Manuela Paulmichl (Provinz Bozen) beim Eröffnungsereignis (11. Juni 2024). Foto: unibz

Dr. Giacomo Buzzao wird seine Assistenzprofessur für Betriebswirtschaftslehre und Management am 15. Juni 2025 am Zentrum beginnen.

Zusätzliche Unterstützung erhält das Zentrum durch Michelle Notari, die im September 2024 eingetreten ist und zentrale administrative Aufgaben übernimmt. Zuvor wurde die Verwaltungstätigkeit von Claudia Lucchetta wahrgenommen. Darüber hinaus wird das Zentrum zeitweise von studentischen Hilfskräften unterstützt.

Externe Kooperationspartner

Die Zusammenarbeit mit externen wissenschaftlichen Expertinnen und Experten ist ein zentrales strategisches Anliegen des Zentrums. Im Jahr 2024 haben mehrere Gastforschende von internatio-

nen Institutionen zur Arbeit des Zentrums beigetragen – durch gemeinsame Forschungsprojekte und akademische Veranstaltungen.

Dazu zählten Dr. Matthias Pendl (Max-Planck-Institut Hamburg) zum Recht von Sozialunternehmen, Prof. Richard Pfeilstetter (Universität Sevilla) zum genossenschaftlichen Unternehmertum, Dr. Maciej Szulc (Warsaw School of Economics) zu Wohnbaugenossenschaften, Ludger Voigt, M.A. (TU Braunschweig) zum Employer Branding sowie Prof.in Daniela Maresch (Grenoble Ecole de Management) zur Innovation in regionalen Genossenschaftsunternehmen. Diese Kooperationen werden 2025 fortgeführt, wie z.B. jene mit Prof. Marcelo Vieta (University of Toronto).



Forschungsbereiche

Die zentrale Aufgabe des Kompetenzzentrums besteht in der Durchführung von Forschung zum Management von Genossenschaften und Dissemination der Ergebnisse – mit dem Ziel, Wissen zu erweitern und Innovation in diesem Feld voranzutreiben. Dabei werden aktuelle Herausforderungen in Zusammenarbeit mit Wissenschaft, Praxis und institutionellen Partnern bearbeitet, um sowohl wissenschaftlichen Fortschritt als auch Wirkung in der Praxis zu erzielen.

Die Forschungsaktivitäten des Kompetenzzentrums konzentrieren sich auf drei Hauptbereiche:

Forschungsbereich 1: Institutionelle Rolle und regionale Bedeutung von Genossenschaften

Dieser Bereich befasst sich mit der historischen und aktuellen Rolle von Genossenschaften in der regionalen sozioökonomischen Entwicklung. Untersucht wird etwa, wie Genossenschaften zur Stärkung von Gemeinschaften und zur Förderung von Nachhaltigkeit beitragen. Im Fokus stehen auch innovative Genossenschaftsmodelle wie Bürgergenossenschaften oder die Mitgestaltung öffentlicher Dienstleistungen durch Genossenschaften. Darüber hinaus werden vergleichende Studien zu Genossenschaftssektoren durchgeführt, mit dem Ziel, das transformative Potenzial von Genossenschaften in den Wirtschafts- und Gesellschaftsstrukturen besser zu verstehen.



Mitglieder und Stakeholder des Kompetenzzentrums beim Workshop „Social Business Model Clinic“
Foto: unibz | Eleonora Lunardoni

Forschungsbereich 2: Leadership, Management und Corporate Governance

In diesem Bereich geht es um wirksame Führungs- und Managementansätze für genossenschaftliche Unternehmen sowie um die Partizipation der Mitglieder an den Governance-Strukturen. Auch die Einbindung von Stakeholdern in Entscheidungsprozesse wird untersucht. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf sozialunternehmerischen Geschäftsmodellen, die nachhaltiges Wachstum von Genossenschaften fördern. Ziel ist es, bewährte Praktiken und Strategien zu identifizieren, die Genossenschaften erfolgreich machen und gleichzeitig ihren werbebasierten, gemeinschaftsorientierten Charakter bewahren.

Forschungsbereich 3: Personalmanagement in Genossenschaften

Dieser Themenbereich widmet sich Strategien zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität, zur Mitarbeiterentwicklung sowie zur Förderung von Diversität und Inklusion am Arbeitsplatz. Untersucht werden unter anderem organisatorische Praktiken zur Schaffung eines positiven Arbeitsumfelds, zur Förderung von Mitarbeiterbeteiligung sowie Modelle zur Nachfolgeplanung, etwa durch genossenschaftliche Übernahmen (Cooperative Buyouts).

Institutionelle Rolle und regionale Bedeutung von Genossenschaften

Projekt: Wohnbedarfe und genossenschaftliches Wohnen (ABI – COOP)

Diese vom Kompetenzzentrum durchgeführte Auftragsstudie ist Teil des Projekts „Wohnbedarfe und genossenschaftliches Wohnen“, das von EURICSE geleitet und von der Autonomen Provinz Trient unterstützt wird. Ziel ist es, das Potenzial von Wohnungsgenossenschaften zur Bewältigung der Problematik des leistbaren Wohnens bei spezifischen Bevölkerungsgruppen zu untersuchen.

Angesichts der sich europaweit verschärfenden Wohnkrise erlebt das genossenschaftliche Wohnen eine Renaissance – als tragfähige Alternative zu klassischen Wohnmodellen. Die Studie analysiert sowohl bewährte als auch innovative Modelle des genossenschaftlichen Wohnens und unterstreicht deren zunehmende Bedeutung bei der Bereitstellung leistbaren und angemessenen Wohnraums.

Traditionelle Wohnbaugenossenschaften – ob eigentums- oder mietbasiert – haben sich in unterschiedlichen europäischen Kontexten als adäquate und leistbare Wohnlösungen bewährt. Gleichzeitig entsteht eine neue Generation genossenschaftlicher Initiativen, die stärker auf Gemeinschaftsorientierung, soziale Inklusion und ökologische Nachhaltigkeit setzen.

Die Untersuchung des Kompetenzzentrums liefert eine umfassende Analyse der bestehenden wissenschaftlichen Literatur zum Thema und identifiziert zentrale Themen, aktuelle Trends und kritische Forschungslücken. Anhand inspi-



Foto: unibz | Richard Lang

rierender Praxisbeispiele aus europäischen Städten zeigt sie, wie Innovationen in der Finanzierung, Kooperationen mit Kommunen und sozialen Dienstleistern sowie die nicht-spekulative Nutzung von Boden zur verantwortungsvollen Skalierung genossenschaftlichen Wohnens beitragen können.

Trotz ihres Potenzials stehen Wohnungsgenossenschaften vor Herausforderungen: etwa in Bezug auf Inklusivität, finanzielle Tragfähigkeit und die aktive Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner. Die Studie schließt mit zukunftsorientierten politischen Handlungsempfehlungen, die eine bessere Verbreitung des genossenschaftlichen Wohnens fördern sollen – ohne die Grundwerte sozialer Gerechtigkeit und demokratischer Mitbestimmung zu gefährden.



Zentrale Ergebnisse der Studie wurden in einem Working Paper veröffentlicht, das online verfügbar ist.

FORSCHUNGSBEREICH
Institutionelle Rolle und regionale Bedeutung von Genossenschaften

PROJEKTNAME
Wohnbedarfe und genossenschaftliches Wohnen (ABI – COOP)

LAUFZEIT
2024 – 2025

PROJEKTTEAM
Richard Lang, Michela Giovannini

EXTERNE PARTNER
EURICSE, Autonome Provinz Trient

Personalmanagement in Genossenschaften

Projekt: Advancements in Social Economy through Technological Solutions (ASSETS)

Das Projekt ASSETS ist eine europäische Kooperation, die darauf abzielt, Innovationen im Dritten Sektor voranzutreiben. Obwohl Organisationen der Sozialwirtschaft (SEOs) – darunter auch Genossenschaften – mehr als 10% aller Unternehmen in der EU ausmachen und 13,6 Millionen Arbeitsplätze sichern, stehen sie vor bedeutenden Herausforderungen: rechtliche Hürden, eingeschränkter Zugang zu Finanzierung und Probleme bei der Skalierung.

Ein zentrales Problem bleibt die Messung ihrer sozialen Wirkung. Mitarbeitende in SEOs sind häufig mit niedrigen Löhnen und prekären Arbeitsbedingungen konfrontiert. Bestehende Evaluierungstools zielen stärker auf Rechenschaftspflicht ab als auf die Berücksich-

tigung lokaler Bedürfnisse – was ihre Wirksamkeit erheblich einschränkt. Es besteht ein dringender Bedarf, die Wirkungsmessung zu erweitern – nicht nur auf Leistungsbeziehende, sondern auch auf Mitarbeitende in SEOs. Technologische Innovationen bieten in diesem Zusammenhang großes Potenzial: Besonders Plattformgenossenschaften rücken als zukunftsweisende Akteure in den Fokus. Sie fördern Bürgerbeteiligung und verbessern durch kollaborative Governance die Arbeitsbedingungen ihrer Mitglieder. Vor diesem Hintergrund verfolgt ASSETS eine vierstufige Strategie, um die Auswirkungen von SEOs auf soziale Inklusion, hochwertige Arbeitsplätze und Nachhaltigkeit zu untersuchen:

1. Forschung und Fallstudien in Regionen innerhalb und außerhalb der EU,
2. Weiterentwicklung von Evaluierungstools unter Einbezug lokaler Anforderungen und digitaler Lösungen,

3. Entwicklung einer digitalen Plattform zur Förderung der Stakeholder-Beteiligung,
4. Verbesserung der Arbeitsbedingungen innerhalb von SEOs.

Das Projekt wird relevante Erkenntnisse sowohl für das Management von Genossenschaften als auch für politische Entscheidungstragende liefern. Die Ergebnisse werden auf wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert, in Fachzeitschriften veröffentlicht und gezielt an Praktikerinnen sowie die breite Öffentlichkeit kommuniziert.



FORSCHUNGSBEREICH
Personalmanagement in Genossenschaften

PROJEKTNAME
Advancements in Social Economy through Technological Solutions (ASSETS)

LAUFZEIT
2025 – 2027

PROJEKTTEAM
Richard Lang, Michela Giovannini,
Alessandra Piccoli

EXTERNE PARTNER
Aristotle University of Thessaloniki (Griechenland), Roskilde University (Dänemark), Universität Köln (Deutschland), Freie Universität Bozen (Italien), Izmir Institute of Technology (Türkei), National Distance Education University (Spanien), Sole Società Cooperativa Sociale (Italien), European Movement International (Belgien), Ethos Legal Solutions (Bulgarien), Ainigma (Belgien), Artemis Research & Innovation (Rumänien), P2P Lab (Griechenland), Huset Venture (Dänemark), Doğa Derneği (Türkei), Fundación Entretantos (Spanien)



Kick-Off-Meeting des EU Horizon Projekt ASSETS in Thessaloniki (11.-12. Dezember 2024).
Foto: Faidra Stylianou



Dritte Mission

Observatory on Social Innovation and Social Entrepreneurship (OISIS)

OISIS war eine Beobachtungsstelle für soziale Innovation und soziales Unternehmertum an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Freien Universität Bozen. Das Projekt lief vom 1. Juni 2020 bis zum 30. Juni 2023 und bildete eine Grundlage für das neue Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften. Ziel von OISIS war es, das Ökosystem sozialer Innovation in Südtirol zu identifizieren und zu analysieren. Dabei wurde ein unternehmerischer Ansatz zur Lösung sozialer Probleme gefördert, mit direktem Bezug zu den Sustainable Development Goals (SDGs). Das Verständnis dieses Ökosystems liefert wertvolle Erkenntnisse für die Entwicklung von politischen Strategien zur Förderung von Innovation und sozial verantwortlichem Unternehmertum in der Region. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Potenzial offener Innovation für gesellschaftliche Wirkung. OISIS erkannte, dass wirkungsvolle Lösungen oft durch die aktive Einbindung vielfältiger Interessensgruppen entstehen.



Prof. Alessandro Narduzzo spricht auf einem OISIS-Workshop Foto: unibz

Das Projekt verfolgte bewusst eine Perspektive, die über Gewinnmaximierung hinausgeht – hin zu einer lernorientierten Haltung, welche sowohl individuelle als auch organisatorische Ziele im Sinne des gesellschaftlichen Nutzens verfolgt. Ein zentrales Element war die „Social Business Model Clinic“, die Sozialgenossenschaften offenstand, um ihre Wertversprechen zu analysieren und tragfähige soziale Geschäftsmodelle zu entwickeln.

Nachfolgeplanung durch genossenschaftliche Übernahmemodelle

In Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und bevorstehender Generationswechsel gewinnt die Umwandlung konventioneller Unternehmen in Genossenschaften zunehmend an Bedeutung. Das Kompetenzzentrum forscht aktiv zu diesen Business Conversions – darunter auch Worker Buy-outs – als strategische Möglichkeit zur Sicherung von Arbeitsplätzen, zur Stärkung regionaler Wirtschaftskreisläufe und zur Förderung demokratischer und nachhaltiger Unternehmensformen. Diese Arbeit wird in enger Zusammenarbeit mit lokalen Genossenschaften, Gastforschenden sowie Studierenden in verschiedenen Formaten umgesetzt – sowohl forschungs- als auch outreach-orientiert. Ein Highlight in diesem Bereich war die Studienexkursion „COOP – Evergreen Economy“, bei der 30 Studierende einen praxisnahen Einblick erhielten, wie Genossenschaften in Südtirol Menschen und Umwelt vor Profit stellen. Die Exkursion wurde vom Kompetenzzentrum in Kooperation mit Coopbund und dem Career Service der unibz organisiert und führte ins Pustertal, wo drei Genossenschaften besucht wurden:



Studienexkursion „COOP – Evergreen Economy“ nach Bruneck (5. April 2025) Foto: unibz

- + Co-Opera: Förderung der Beschäftigung für Menschen mit sozialen und wirtschaftlichen Benachteiligungen;
 - + Grünes&Co: Gartenbaugenossenschaft mit Fokus auf ökologische Praxis und soziale Inklusion;
 - + Ecopassion: Pionier im Bereich nachhaltiger Hanfanbau und grüner Produktentwicklung.
- + Ergänzt wurde der Besuch mit einem Workshop, geleitet vom Direktor des Kompetenzzentrums, Prof. Richard Lang, und dem unibz-Absolventen Armin Ferretti, um zentrale Konzepte von Sozialgenossenschaften und genossenschaftlichen Nachfolgemodellen vorzustellen. Die Diskussion verdeutlichte das Potenzial von Genossenschaften für eine gerechtere und nachhaltigere Wirtschaftsweise. Diese Initiative zeigte nicht nur inspirierende lokale Praxisbeispiele, sondern unterstrich auch das Engagement des Kompetenzzentrums, akademische Erkenntnisse mit gesellschaftlichem Nutzen zu verbinden – und Studierende für genossenschaftliche, zukunftsorientierte Unternehmensformen in Südtirol zu begeistern.



Veranstaltungen und Wissenstransfer

Das Kompetenzzentrum betreibt aktiven Wissenstransfer und Verbreitung von Forschungsergebnissen an die wissenschaftliche Gemeinschaft, die Praxisakteure, institutionelle Stakeholderinnen und Stakeholder und die Öffentlichkeit über verschiedene Kanäle verbreitet. Dies beinhaltete Workshops, Seminare, Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Konferenzen, die erhebliche Aufmerksamkeit von lokalen und regionalen Medien erhielten und die Relevanz der Themen für die Region aufzeigten.

Workshops, Seminare und Veranstaltungen

Die Veranstaltungen erreichten Stakeholderinnen und Stakeholder aus Forschung, Unternehmenspraxis, Institutionen und auch Bürgerinnen und Bürgern aufkommende Trends im Bereich der Genossenschaften zu diskutieren, Einblicke zu teilen und Lösungen für zeitgenössische Herausforderungen zu entwickeln. Sie schufen Lern- und Netzwerkgelegenheiten und trugen dazu bei, die Kluft zwischen wissenschaftlicher Forschung und realer Anwendung zu überbrücken. Im Jahr 2023 organisierte das Zentrum die folgenden wichtigen Veranstaltungen:

Die Entwicklung der genossenschaftlichen Rechtsform (11. September 2023)

Ein Workshop, der in Zusammenarbeit mit EURICSE auf der 9. EMES International Conference on Social Enterprise in Frankfurt organisiert wurde. Der Workshop konzentrierte sich auf innovative Genossenschaftsinitiativen, die Themen wie Gemeinschaftsbildung, Lebensmit-

telproduktion, Klimawandel, alternde Bevölkerungen und Langzeitarbeitslosigkeit ansprechen.

Die neuen Möglichkeiten der sozialen Zusammenarbeit (5. Oktober 2023)

Diese interdisziplinäre Konferenz an der unibz wurde in Zusammenarbeit mit der Università degli Studi di Napoli Federico II organisiert. Die Veranstaltung behandelte Strategien sozialer Unternehmen zur Integration von Arbeitskräften.

Im Jahr 2024 organisierte das Zentrum die folgenden Seminare und Veranstaltungen:

Centre Kick-Off Workshop (7. Februar 2024)

Der Workshop förderte die Zusammenarbeit zwischen den Mitgliedern des Zentrums und wichtigen Stakeholdern. Es bot eine Gelegenheit, die strategischen Ziele des Zentrums für 2024 zu diskutieren und Feedback zu sammeln.

Das (Gesellschafts-) Recht der Social Enterprises (22. Mai 2024)

In diesem Seminar beschäftigte sich Dr. Matthias Pendl (Max-Planck-Institut Hamburg) mit der wachsenden Bedeutung von sozialen Unternehmen aus der Perspektive des Gesellschaftsrechts. Es ging darum, die regulatorischen Rahmenbedingungen für soziale Unternehmen in verschiedenen Ländern zu verstehen und die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen internationalen Modellen zu klären.

Innovation durch Kooperation (11. Juni 2024)

Dies war die Eröffnungsveranstaltung und offizielle öffentliche Präsentation des Kompetenzzentrums. Sie beinhaltete Reden und Roundtables mit wichtigen institutionellen Stakeholdern aus Südtirol und Trentino, darunter Landesrätin Rosmarie Pamer (Provinz Bozen), Enrico Brammerini (Cooperdolomiti), Monica Devilli (Coopbund), Nicola Grosso (AGCI), Manuela Paulmichl (Provinz Bozen), Gianluca Salvadori (EURICSE), Robert Zampieri (Raiffeisenverband). Es wurden auch erfolgreiche und junge Genossenschaften, vertreten durch Theodor Lantaler (E.U.M.), Luca Passadore (Centralcoop), Viviana Zanella und Lorenzo Zendri (Pastrafod), vorgestellt.

Die Anthropologie des Unternehmertums (15. Oktober 2024)

In diesem Seminar wandte Prof. Richard Pfeilstetter von der Universität Sevilla einen anthropologischen Ansatz an, um genossenschaftliche Initiativen des Unternehmertums zu analysieren. Dabei untersuchte er die Wechselwirkungen von Wertesystemen in verschiedenen Gesellschaften. Er ging auch auf die Komplexität der Geschenkökonomie ein und analysierte, wie nicht-monetäre Austauschformen unternehmerisches Handeln beeinflussen. Darüber hinaus behandelte das Seminar die Dynamik zwischen Innovation und Nachahmung im Unternehmertum und vermittelte ein umfassendes Verständnis dafür, wie kulturelle und gesellschaftliche Faktoren unternehmerische Strategien und Geschäftsmodelle prägen.

Zukunft Wohnen in Südtirol: Genossenschaftliche Ansätze für leistbaren und nachhaltigen Wohnraum (24. Oktober 2024)

Die Veranstaltung bot eine Plattform für den Austausch über innovative, genossenschaftliche Lösungen im Bereich Wohnen und Stadtentwicklung. Angesichts steigender Wohnkosten, demografischer Veränderungen und der Dringlichkeit neuer nachhaltiger Wohnmodelle kamen Expertinnen und Experten aus Südtirol und anderen Regionen zusammen, um das Potenzial genossenschaftlicher Wohnmodelle zu diskutieren. Die Veranstaltung zeigte auf, wie genossenschaftliche Ansätze nicht nur ökologische und wirtschaftliche Nachhaltigkeit fördern, sondern auch den sozialen und gemeinschaftlichen Zusammenhalt stärken können.

Das Programm umfasste eine Reihe wissenschaftlicher Vorträge und Präsentationen erfolgreicher Wohnmodelle sowie Diskussionsrunden zu den drängenden Fragen der Leistbarkeit und des Zugangs zu Wohnraum und wie diesen durch konkrete Lösungen begegnet werden können. Die Veranstaltung erhielt breite mediale Aufmerksamkeit, mit Berichten in Fernsehsendungen wie Rai Tre, Rai News TV, ORF Südtirol sowie im Radio Rai Südtirol.

Zu den Referentinnen und Referenten zählten: Jennifer Duyne Barenstein (ETH Zürich), Marco Peverini (Politecnico di Milano), Francesco Minora (Trient), Riccardo Bodini (EURICSE), Johannes Kaufmann (JK&P Architektur), Leonhard Resch (Arche im KVV), Samuele Verucchi, Roberta Massi und Miriam Di Diego (Cooperativa Sole).



Von links: Leonhard Resch, Richard Lang, Marco Peverini, Jennifer Duyne Barenstein, Johannes Kaufmann (24. Oktober 2024). Foto: unibz

Ebenfalls beteiligt waren Vertreterinnen und Vertreter von genossenschaftlichen Vereinigungen und regionalen Verwaltungen: Alberto Bocchio (Coopbund), Manuela Paulmichl (Provinz Bozen), Florian Pedron (Raiffeisenverband), Antonella Rovri (Provinz Trient), Fabrizio Tiego (AGCI), Stefan Walder (Provinz Bozen).

Nachhaltigkeitsberichterstattung und Genossenschaften: Zukünftige Herausforderungen und Chancen (11. November 2024)

Die zentrale Fragestellung dieser Veranstaltung war, wie Nachhaltigkeitsberichterstattung und die Messung sozialer Wirkungen wertvolle Werkzeuge für Genossenschaften sein können, sowie das Potenzial und die Grenzen ihrer Anwendbarkeit in der Genossenschaftswelt. Die Erfahrungen aus der Praxis, theoretische Perspektiven und empirische Belege, die seitens der Forschung präsent



Dr.in Michela Giovannini und Prof. Richard Lang (beide Kompetenzzentrum) moderieren die Veranstaltung „Zukunft Wohnen in Südtirol“ (24. Oktober 2024). Foto: unibz

tiert wurden, regten Reflexionen an und bereicherten die Diskussion unter den Anwesenden des Genossenschaftssektors bei der Veranstaltung. Die folgenden nationalen und internationalen Vortragenden waren beteiligt: Ericka Costa (Universität Trient), Elisavet Mantzari (Universität Birmingham), Chiara Monduzzi und Roberta Massi (Cooperativa Sole), Tiziano Mazzurana und Maria Susat (Cooperativa Novum2), Christian Christianell (Confidi), Ulrike Nicolussi-Leck (Raiffeisen), Luca Filippi (Handelskammer Bozen).

Im Jahr 2025 setzte das Zentrum die Förderung des Wissenstransfers durch Veranstaltungen und Seminare fort. Zwei große Veranstaltungen fanden bereits statt, und ein weiteres Seminar steht bevor:

Co-Design als Innovation in der Schaffung und Verwaltung öffentlicher Dienstleistungen (23. Januar 2025)

Die Veranstaltung bot eine Gelegenheit, die rechtlichen, organisatorischen und relationalen Instrumente zu analysieren, die für den Aufbau partizipativer Wohlfahrtslösungen notwendig sind, wobei der Fokus auf horizontaler Subsidiarität und geteilter Verwaltung lag. Sie diente als Plattform für den Austausch von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Recht, Wirtschaft und der Öffentlichkeit, um die Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen zu partizipativen Wohlfahrtssystemen zu fördern. Zu den Vortragenden zählten Emiliano Frediani (Universität Pisa), Silvia Pellizzari (Universität Trient), Stefano Foglia (Universität Pisa), Alessandro Berrettini (Universität Macerata), Chiara Monduzzi

und Roberta Massi (Cooperativa Sole), Manuela Paulmichl (Provinz Bozen) und Peter Agstner (Universität Bozen).



Von links: Stefano Foglia, Alessandro Berrettini, Silvia Pellizzari, Peter Agstner, Emiliano Frediani, Richard Lang (23. Januar 2025). Foto: unibz | Rosmarie Hagleitner

Bürgergenossenschaften: Innovation, Entwicklung und Inklusion (26. März 2025)

Die Veranstaltung bot eine Gelegenheit zur Diskussion und eingehenden Untersuchung der Rolle von Bürgergenossenschaften, wobei konkrete Erfahrungen und Best Practices hervorgehoben wurden, die zum Wachstum verschiedener Regionen, von Alpentalen bis hin zu kleinen Dörfern, beitragen. Durch die Beiträge akademischer Expertinnen und Experten und derjenigen, die direkt im Feld arbeiten, wurde das Potenzial dieses Modells erforscht, wobei die Schlüsselfaktoren für den Erfolg und die Herausforderungen, denen man sich stellen muss, analysiert wurden. Besonders im Fokus standen der rechtliche Rahmen und die Gesetzgebung, die diese Initiati-



Publikum bei der Veranstaltung „Bürgergenossenschaften: Innovation, Entwicklung und Inklusion“ (26. März 2025). Foto: unibz | Matteo Vegetti

ven regeln und unterstützen. Es war eine Gelegenheit, Einblicke in die Strategien zu gewinnen, die zur Revitalisierung lokaler Dienstleistungen, zur Förderung der ökologischen Transition und zur Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten beitragen, während gleichzeitig das Zugehörigkeitsgefühl innerhalb der Gemeinschaften gestärkt wurde.

Zu den Vortragenden der Veranstaltung gehörten Vertreterinnen und Vertreter aus der Wissenschaft, den lokalen und regionalen Verwaltungen sowie Genossenschaften: Jacopo Sforzi (EURICSE), Stefano Foglia (Universität Pisa), Manuela Paulmichl (Provinz Bozen), Alessandro Narduzzo (unibz), Andreas Schatzer (Südtiroler Gemeindenverband Genossenschaft), Franzjosef Roner (Genossenschaft Tramin), Felix Ploner (Gemeinde St. Vigil in Enneberg), Alexander Mair (Genossenschaft 3B) sowie Vertreter der Genossenschaft Alberi di Mango.

Krisenbewältigung durch Umwandlung von Unternehmen in Genossenschaften: Lehren aus Argentinien, Italien und Kanada (29. Mai 2025)

Ende Mai 2025 wird das Kompetenzzentrum die zunehmende Problematik der Unternehmensnachfolge diskutieren und eine eingehende Analyse von Fallstudien aus der ganzen Welt präsentieren. Von Argentinien über Italien bis hin nach Kanada entsteht eine konkrete Alternative: die Umwandlung von Unternehmen in Genossenschaften. Ein Weg, Arbeitsplätze zu retten, Gemeinschaften zu stärken und Krisen auf nachhaltige



Gruppenbild mit Teilnehmenden der Veranstaltung zu Bürgergenossenschaften (26. März 2025). Foto: unibz | Matteo Vegetti

Weise zu bewältigen. Dieses Seminar mit Prof. Marcelo Vieta (Universität Toronto) wird eine großartige Gelegenheit für Forschende, Studierende und lokale Akteurinnen und Akteure sein, das Potenzial des Genossenschaftsmodells in Krisenkontexten besser zu verstehen.



Publikationen

Die Mitglieder des Zentrums haben eine kontinuierliche Veröffentlichungsaktivität ihrer Forschung sichergestellt. Sie veröffentlichten Monographien, herausgegebene Sammelbände, Sonderausgaben von Fachzeitschriften und trugen zu internationalen Konferenzen bei. Die folgenden ausgewählten Artikel von Mitgliedern des Zentrums wurden in Fachzeitschriften der Klasse A gemäß der Klassifikation der italienischen Nationalagentur für die Bewertung von Universitäten und Forschungseinrichtungen (AN-VUR) veröffentlicht.

Neue Rechtsformen und Regeln für italienische innovative Unternehmen

In einem mutigen Schritt zur Förderung von Innovationen wurde Italien das erste europäische Land, das seine Rechtslandschaft für Start-ups neu gestaltete – die traditionelle SRL (Gesellschaft mit beschränkter Haftung) wurde in ein leistungsstarkes Werkzeug für wachstumsstarke, technologiegetriebene Unternehmen verwandelt. Dieser bahnbrechende rechtliche Rahmen hat Italien an die Spitze der startup-freundlichen Regulierung in Europa katapultiert.



Agstner, P. (2024). *New Legal Forms and Rules for Italian Innovative Enterprises*. *European Business Law Review*, 35(7), 1065–1082. doi.org/10.54648/eulr2024054

Eine „Flexible Kapitalgesellschaft“ für Österreich mit Blick auf das italienische Gesellschaftsrecht

Österreich hat die innovative „Flexible Kapitalgesellschaft“ (FlexCo) eingeführt, eine moderne Unternehmensform, die den sich wandelnden Bedürfnissen des Marktes gerecht wird. Dieser Beitrag untersucht ihre Hauptmerkmale und bietet einen vergleichenden Blick auf das italienische Gesellschaftsrecht, mit einem Fokus auf das neuartige Konzept der Unternehmenswert-Anteile.



Agstner, P., Heinrich-Pendl, E., & Pendl, M. (2024). *Una „Flexible Kapitalgesellschaft“ per l’Austria, con uno sguardo al diritto societario italiano*. *Rivista di Diritto Societario*, 4, 891–908. images.rivistadirittosocietario.com/f/articoli/945_articolo_2SBfy_RDS.pdf

Wie Produktionsgenossenschaften, die ein Sharing Economy-Geschäftsmodell betreiben, Innovationen in ländlichen Gebieten fördern

Diese Studie zeigt, wie Genossenschaften, die Sharing Economy-Geschäftsmodelle nutzen, Innovationen in ländlichen Gemeinschaften anregen, indem sie neu definieren, wie gemeinsam genutzte Ressourcen in Netzwerken mobilisiert werden. Am Beispiel einer innovativen Agrar- und Lebensmittelgenossenschaft in Griechenland wird verdeutlicht, wie ortsgebundenes Vertrauens- und Sozialkapital lokale Bindungen in einen starken Motor für sowohl wirtschaftliche als auch soziale Innovation verwandelt – und bietet eine neue Perspektive auf die Zukunft der kollaborativen Produktion in Genossenschaften.



Fink, M., Maresch, D., Lang, R., Richter, R., & Chatzichristos, G. (2024). *How Production Cooperatives Operating a Sharing Economy Business Model Innovate in Rural Places*. *R&D Management*, 54(5), 1213–1233. doi.org/10.1111/radm.12679

Nachhaltiges Essen: Eine genauere Betrachtung eines zivilgesellschaftlichen Lebensmittelnetzwerks

Da die Nachfrage nach nachhaltigen, lokalen und biologischen Lebensmitteln steigt, verändern Civic Food Networks (CFNs) die Art und Weise, wie Gemeinschaften Produzenten und Konsumenten verbinden. Diese Studie untersucht, wie die Teilnahme an CFNs nicht nur die Ernährung diversifiziert, sondern auch alltägliche Essgewohnheiten verändert – und hebt ihre wachsende Rolle beim Aufbau widerstandsfähiger, gemeinschaftlich getragener Lebensmittelsysteme hervor.

 [Giovannini, M., Forno, F., & Magnani, N. \(2024\). Practicing Sustainable Eating: Zooming in a Civic Food Network. *Agriculture and Human Values*, 41\(3\), 921–933. doi.org/10.1007/s10460-023-10526-3](#)

Navigieren in der neuen Normalität: Die Entwicklung der Entrepreneurship-Ausbildung nach COVID-19

Die COVID-19-Pandemie beschleunigte eine digitale Revolution in den Business Schools und brachte die Entrepreneurship-Ausbildung in unbekanntes Terrain. Diese Studie untersucht, wie innovative Lehrmethoden das Engagement und Lernen der Studierenden veränderten und strategische Einblicke bietet, um anpassungsfähigere, widerstandsfähigere und zukunftsfähigere Unternehmenseignungsprogramme zu entwickeln.

 [Knaut, A.E., Thaler, H., Maran, T., Kraus, S., & Narduzzo, A. \(2024\). Navigating the New Normal: Exploring the Evolution of Entrepreneurship Education in the Aftermath of COVID-19. *International Journal of Management Education*, 22\(3\), 1–18. doi.org/10.1016/j.ijme.2024.101067](#)

Innovation durch intelligentes Scheitern fördern: Die Kunst, absichtlich zu scheitern

Dieser Artikel stellt Misserfolg als einen kraftvollen Treiber von Innovationen dar und führt das Konzept des intelligenten Scheiterns ein – gezielte, wissensbildende Experimente, die Unternehmen helfen, Unsicherheiten zu navigieren und Durchbrüche zu erzielen. Durch die Vorstellung eines neuen Prozessmodells bietet der Artikel eine praktische Roadmap für Organisationen, um Misserfolge als Lernwerkzeug und Wettbewerbsvorteil zu nutzen.

 [Narduzzo, A., & Forrer V. \(2024\). Nurturing Innovation Through Intelligent Failure: The Art of Failing on Purpose. *Technovation*, 131, 1–11. doi.org/10.1016/j.technovation.2024.102951](#)

Wie sozial-symbolische Praktiken Orte verändern

Diese Studie zeigt, wie Organisationen verlassene und übersehene Räume durch soziale-symbolische Arbeit in bedeu-

tungsvolle Orte verwandeln. Durch die Analyse des „Empty Homes“-Programms in England wird ein richtungsweisendes Modell vorgestellt, wie eine Transformation von Orten physische Veränderungen mit neuer Bedeutung und Identität kombiniert – und wie Raum als Strategie zur Förderung sozialer und organisatorischer Veränderungen genutzt wird.

 [Wright, A., Lang, R., & Kibler, E. \(2024\). How Social-Symbolic Work Changes Places. *Journal of Management Studies*, 1–36. doi.org/10.1111/joms.13178](#)



Teilnahme an Konferenzen

Die Mitglieder des Kompetenzzentrums haben regelmäßig an wichtigen wissenschaftlichen Konferenzen und Symposien auf nationaler und internationaler Ebene teilgenommen und ihre Forschung präsentiert. Hier einige Beispiele:

EMES | International Research Conference on Social Enterprises Prof. Alessandro Narduzzo und Prof. Richard Lang nahmen im September 2023 an der 9. EMES-Konferenz in Frankfurt teil, bei der das Kompetenzzentrum eine aktive Rolle bei der Mitorganisation eines Workshops im transdisziplinären Forum zur Entwicklung neuer Genossenschaftsformen spielte. Der Workshop wurde zusammen mit dem Amt für Genossenschaftswesen der Autonomen Provinz Bozen organisiert, vertreten durch die Direktorin Manuela Paulmichl und Maud Brouwer.

ESA | European Sociological Association: Dr.in Michela Giovannini nahm teil und präsentierte ihre Forschung zu nachhaltigen Lebensmittelsystemen auf der 16.



Dr.in Michela Giovannini präsentiert bei der ESA-Konferenz im August 2024. Foto: Michela Giovannini

Konferenz „Tension, Trust and Transformation“ in Porto im August 2024. Die ESA ist eine akademische Vereinigung in der Soziologie und eine gemeinnützige europäische Vereinigung mit mehr als 3000 Mitgliedern.

ESU | European University Network on Entrepreneurship: Prof. Richard Lang hielt im September 2024 auf der Konferenz „Technology for Better Futures“ an der Johannes Kepler Universität Linz einen Vortrag zum Thema „Getting your research funded“. Ziel von ESU ist es, europäische Forschungstraditionen und Netzwerke im Bereich Unternehmertum zu stärken.

Wissenschaftliches Symposium „Genossenschaften und demografischer Wandel“: Prof. Richard Lang war im Juli 2024 Sprecher auf dieser Genossenschafts-

konferenz in Nürnberg und präsentierte seine Arbeit zu neuen Wohnungsgenossenschaften und nachhaltiger Stadtentwicklung.

Im November 2024 nahm Prof. Peter Agstner an der Konferenz „**Gestione dell'impresa nella società per azioni**“ in Catania teil.

Prof. Richard Lang und Prof. Alessandro Narduzzo präsentierten im Oktober 2024 auf dem **18. Wissenschaftlichen Kolloquium zu Sozialunternehmen von IRIS, dem italienischen Forschungsnetzwerk zu Sozialunternehmen** in Perugia.

Dr. Matthias Pendl und Prof. Peter Agstner nahmen im Mai 2024 am **Italienisch-Deutschen Symposium zum Unternehmensrecht** an der Università degli Studi di Padova teil.



Vortragende beim Symposium in Nürnberg am 18. Juli 2024: (von links) Prof. Werding (Ruhr-Universität Bochum), Prof. Reichel (FAU Erlangen-Nürnberg), Dr. Weingarz (Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken), Prof. Wrede (FAU Erlangen-Nürnberg), Dr. Algner (DATEV eG), Prof. Lang (unibz). Foto: Forschungsinstitut für Genossenschaftswesen in Nürnberg

Prof. Richard Lang präsentierte seine Arbeit zu gemeinschaftlichem Wohnen auf der Konferenz **„Making Housing Systems Work – Evidence and Solutions“** des **ENHR | European Network for Housing Research** in Delft im August 2024.

Prof. Richard Lang war als Gastvortragender auf der **Internationalen Konferenz „The Contested Provisioning of Care and Housing“** an der WU Wien im Mai 2024.

Die Mitglieder des Kompetenzzentrums waren auch auf nationaler und internationaler Ebene bei verschiedenen Outreach-Veranstaltungen engagiert. Hier eine Auswahl:

Prof. Peter Agstner und Prof. Michael Nippa nahmen im November 2023 an der **25. IGA (International Institute for Alpine Cooperative Research) Jahrestagung „Künstliche Intelligenz in Genossenschaften“** in Bozen teil.

Prof. Richard Lang war internationaler Hauptredner auf der Konferenz und der Veranstaltung zur Politik- und Praxisberatung **„The Role and Impact of Social Enterprises in Sustainable Development“** in Dublin im August 2024.

Dr.in Michela Giovannini nahm im Oktober 2024 an der 5. Ausgabe der **„Biennale della Prossimità“** in Neapel teil und präsentierte dort ihre Forschung.

Prof. Richard Lang war Hauptredner beim **„Tag der Sozialgenossenschaften“**, der vom Raiffeisenverband in Bozen im Oktober 2024 organisiert wurde.



„Tag der Sozialgenossenschaften“ im Raiffeisenverband Südtirol: (von links) Christian Tanner, Robert Zampieri, Filipp Zwerger, Prof. Richard Lang, Gloria Dolliana und Herbert von Leon (11. Oktober 2024) Foto: Raiffeisenverband Südtirol

Prof. Alessandro Narduzzo hielt im Dezember 2024 einen Vortrag über seine jüngste Forschung zu Bürgergenossenschaften auf der Veranstaltung **„Comunità indipendenti“** in Cavalese.

Im Rahmen des Projekts **„Schule über Regionen und Grenzen hinweg“** hielt Dr.in Michela Giovannini im Januar 2025 einen Vortrag mit dem Titel **„Jenseits der Marktlogik: Kooperative Modelle als Triebkräfte für Entwicklung und Wandel“** für Schülerinnen und Schüler aus neun europäischen Ländern – sowohl vor Ort als auch online.

Dr.in Alessandra Piccoli präsentierte im März 2025 auf der **20. Nationalen Konferenz der Association of Fragile Areas** in Rovigo.



Externe Kommunikation

Durch verschiedene Kanäle wie Pressemitteilungen, soziale Medien und Newsletter erreicht die Forschung des Kompetenzzentrums die wissenschaftliche Gemeinschaft, die Öffentlichkeit und lokale Interessengruppen. Indem wir wichtige Forschungsergebnisse, Veranstaltungsaktualisierungen und Einblicke aus unseren Projekten teilen, möchten wir das Bewusstsein erhöhen und die Stakeholderinnen und Stakeholder zu wichtigen Gesprächen über die Auswirkungen unserer Arbeit anregen.

Soziale Medien

Die Präsenz des Zentrums in den sozialen Medien, insbesondere auf LinkedIn, hat sich erheblich erweitert und erreicht nun besser unsere Zielgruppe. Sie trägt dazu bei, Updates zu Veranstaltungen, Initiativen, Forschungsprojekten und Personalzugänge zu teilen, während gleichzeitig neue Kooperationen durch verstärkte Interaktionen und mehrsprachige Inhalte gefördert werden.

Website

Die Webseite des Zentrums, die direkt über die Universitätswebsite zugänglich ist, dient als wichtiges Kommunikationsinstrument, um Forschungsergebnisse, Publikationen, Projekte, Veranstaltungen und Erfolge zu präsentieren.

Newsletter

Im Jahr 2024 begann das Kompetenzzentrum mit der regelmäßigen Herausgabe eines Newsletters, der personalisierte Informationen an wichtige Interessengruppen liefert.

Presse

Das Kompetenzzentrum erlangte eine erhebliche Medienaufmerksamkeit mit über 30 Beiträgen in lokalen, regionalen und nationalen Medien, darunter große Zeitungen wie Dolomiten, Corriere dell'Alto Adige und Alto Adige sowie TV- und Radiosender wie Rai Südtirol, Alto Adige TV und Südtirol1. Die Medienberichterstattung hob bedeutende Veranstaltungen wie die Konferenz „Zukunft Wohnen in Südtirol“ hervor, die sich auf Genossenschaftswohnmodelle konzentrierte und auf großes Interesse stieß.

Interviews mit renommierten internationalen Vortragenden und Aufnahmen von Veranstaltungen des Zentrums wurden auf Fernseh- und Radiosendern wie Rai Tre – Trentino Alto Adige, Rai Alto Adige Radio, TV33, ORF1 und Südtirol1 sowie in Zeitungen wie Alto Adige und ff Wochenmagazin veröffentlicht.

Durch regelmäßige Pressemitteilungen und Medienarbeit trägt das Zentrum weiterhin dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung von Genossenschaften in der Gesellschaft sowie ihre Auswirkungen auf regionale Politik und Unternehmenspraxis zu schärfen.



Lehre und Betreuung von Studierenden

Die Mitglieder des Kompetenzzentrums sind aktiv in der Lehre und Betreuung von Studierenden, um den Wissenserwerb und Austausch über den Genossenschaftssektor zu fördern, der bisher in der Managementlehre an der Freien Universität Bozen weitgehend unbeachtet geblieben ist.

Im Jahr 2024 erweiterte das Kompetenzzentrum sein Bildungsangebot zu Genossenschaften erheblich, mit Kursen wie „Soziale Unternehmensführung“ und „Management und Organisation öffentlicher Dienstleistungen“, die von Prof. Richard Lang unterrichtet wurden. Im Jahr 2025 wurde ein neuer Kurs von Prof. Richard Lang und Dr.in Michela Giovannini zum Thema „Management von Genossenschaften“ in das Lehrprogramm des Studium Generale der Universität aufgenommen.

Darüber hinaus ist Dr.in Giovannini Dozentin des Kurses „Akteure und Prozesse der Wohlfahrtsproduktion“, der auch Genossenschaften im Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit behandelt.

unibz — Kompetenzzentrum für das Management von Genossenschaften
— Centro di Competenza per il Management delle Cooperative
— Competence Centre for the Management of Cooperatives

Freie Universität Bozen
Sparkassenstraße 21
Bozen
39100 · Italien

+39 0471 011528
competencecentreformanagementofcooperatives@unibz.it

Content Manager:
Prof. Richard Lang

Titelbild:
© IDM Südtirol-Alto Adige | Alex Moling

Druck:



